

Frühling mit Musik

33 Kapellen sind im Bezirk aktiv. Bei den traditionellen Frühjahrskonzerten präsentieren sie ihr Können. Einige von ihnen hat die Pinzgauerin besucht.



Die Konzerte sind das musikalische Highlight des Jahres für die heimischen Blasmusiker. Bei den Veranstaltungen gibt es beträchtliche Unterschiede zwischen den einzelnen Orten. Geeignete Räumlichkeiten sind rar, weshalb die meisten Konzerte in einem Turnsaal stattfinden. Optisch zwar nicht gerade ansprechend, aber immer noch besser als auf einer unbequemen Kirchenbank frieren. Die Saalfeldner haben Glück und finden Unterschlupf im Congress.

Bei der Frage ob Bewirtung oder nicht spalten sich die Geister. Hardliner wünschen sich nur Musik und nichts als Musik, aber ein Ausschank während des Konzerts bringt den Vereinen ein Einkommen, das sie gut brauchen können. Die meisten Musiker bedauern aber, dass dadurch zu sehr von den Stücken abgelenkt werde.

Für die Moderation der Konzerte lassen sich die Kapellen einiges einfallen. Die einen engagieren sogar Witze erzählende ORF Moderatoren, die anderen vertrauen auf Mitglieder aus den eigenen Reihen, die Geschichten über die Kollegen zum Besten geben. Es gibt honorige Persönlichkeiten, die das Thema eher musikwissenschaftlich behandeln oder Angehörige von Musikanten, die gern dichten und texten. Da sind die Geschmäcker sehr verschieden.

Die Pinzgauerin ist eine völlig unmusikalische neutrale Beobachterin, der alle Konzerte gut gefallen haben. Allerdings – die Idee der Nachbarn in Lofer, die Stücke den heimischen Vereinen zu widmen und passend auszuwählen, muss an dieser Stelle doch lobend erwähnt werden.

Abschließend mein dringender Appell an die Pinzgauerinnen und Pinzgauer: unterstützt die Musi, besucht die Konzerte, trinkt ein Schnapserl und spendet fleißig! Das Engagement der Blasmusikkapellen kann nicht genug geschätzt werden. Wann habt ihr zuletzt ein Frühjahrskonzert besucht? Wart ihr letzten Sommer in einem Konzert ... ?

